Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Bierteijährlich det den Austragen 1,30 Mt., in den Ausgadeftellen 1 Mt., dein Goffbeaug 1,50 Mt., mit Behelligelt 1,95 Mt. Die einzelse Rummer wird mit 16 Mp., derechnet.
— Die Expedition ift an Wossentagen von früh 7 dis Ausbed 7, an Sonntagen von 81/, dis 9 Uhr gelffnet.
— Sprechtunde der Rebaltion Abends von 81/, dis 9 Uhr gelffnet.



Injertiousgebate: Kin die Sgefpaliene Corpus-gelle oder beren Raum 20 Pfg., für Private in Berfeburg und Umgegend 10 Bfg. Jür pertobisch und größere Angeigen entiprechende Grundsigung. Complicitret Gag wide nniprechende höher berechnet. Rotigen und Reclamen außerhalb des Infecatenthelis 40 Pfg. – Sämmtliche AmonenenBureaug nehmen Infecate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Siluftrirtes Conntagsblatt."

Rr. 104

Dienftag, ben 5. Mai 1903.

143. Jahrgang.

Befanntmachung.

Das Preußische Staatsschuldbuch ift auch in dem Ende März d. 3. abgelaufenen Geschäftsjahre seitens der Besiger von Schuldverschreibungen der tonsolibierten Staatsanberigerionigen vor toniptioriter Statistati-leihen lebhaft in Anspruch genommen worden. Die Zahl der eingetragenen Konten betrug Ende März 1901: 28 909 über 1466 168 250 Mt.

1902: 30337 " 1577 323 650 Mt. fie ift bis Ende März

1903 auf 31383 über 1629 887 550 Mt. Kapital gestiegen. Bon diesen Karten entsallen 86 % auf

Rapitalien bis zu 50 000 Mt. und 14% auf größere Kapitalsanlagen.

anfalten adgesoben.
Bon den Konteninhabern wohnen 27011 in Preußen, 4020 in anderen Staaten Deutschlands, 262 in den übrigen Staaten Europas, 15 in Affien, 18 in Afrika, 54 in Amerika und 3 in Australien.

Das Staatsichuldbuch ift allen benjenigen

Besitzern von Konfols zu empfehlen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden, und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuleenverschreibungen und Zinseitzte der Verleitze der icheine abhängig ift, burch Diebstahl, Ber-brennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser

Gjetten nicht selten entsteht. Ausfende Berwaltungskoften werden von den Konteninhabern nicht erhoben. Filt jede Einschrift ist ein einmaliger Betrag von 25 Pssennig stir jede angesangenen 1000 Mt. des Kapitalbetrages, ilber den verstigt wird (mitnehens 1 Mt.) zu zahlen. Die von uns herausgegebenen "Amtlichen Nachrichten über das Preußische Staatsschuld-

Effetten nicht felten entfteht.

bud", welche über Zwed und Ginrichtung bes Schuldbuches Benaueres enthalten, tonnen des Schuldbuches Genaueres enthalten, fönnen durch jede Buchhandlung oder bireft von dem Berlage 3. Guttentag, G. m. b. H., Berling, für den Preis von 40 Pfennig oder durch die Post frei für 45 Pfennig bezogen werden. Berlin, den 8. April. Sauptverwaltung der Staatsschulden. (ae3.) v. Hoffmann.

Befanntmachung.

Die für den Schloffer Karl Lisch em sti aus Debles - Schlechtewig vom Umte Star-siedel unter Rr. 71 ausgefertigte Hahrradbarte ist verloven gegangen und wird hiermit für ungültig erlätt. Merseburg, den 24. April 1903.

Der Ronigliche Landrat. Graf d'haufonville.

Die Bemeindefteuer-Lifte hiefiger Stadt für 1903 b. h. die Lifte derjenigen Steuerpflichtigen, welche mit einem Jahreseinkommen bis gu

900 Mt. veranlagt find, siegt vom 6. Mai d. Is. ab 14 Tage lang in der Steuerlasse zur Einsicht offen. Gegen die Beranlagung steht den Steuer-pslichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Absauf der Ausschungsfrist die Receptung ungeschei der Ausschungsfrist die Berufung zu, welche bei dem Borfitenden der Beranlagungstommiffion dem Rgl. Berrn

dandtat hierfelbft anzubringen ift.
Die Frift zur Andringung der Berufungen läuft dennach mit dem 17. Juni d. Is. ab. Merfeburg, den 1. Wai 1903.

Der Wagistrat. (1042

Während der Dauer der Anwesenheit Er. Majestät des Kaisers und Königs im September d. Is. ist die Unterbringung von etwa 250 Dienern 2c. erforderlich. Die Unter-funft berfelben wird in der Rabe des Rgl. funft berselben wird in der Näse des Kgl. Schlosses gewünscht. hierauf Resselterende, welche entsprechende Laurtiere — Schlasselfellen wollen, werden ersucht, sich in der Zeit vom 23. April die mit 6. Nai d. I. 36. Borrmittags im Militairdureau unter Angade des Preises pro Tag und Kopf zu melden.

Die Quartiere merben bemnächft einer Befichtigung unterzogen und erfolgt bie Un-nahme berfelben nach Bedurfnis und Befund. Merfeburg, den 18. Upril 1903. Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Der durch die Flur Bothfeld führende Kommunikationsweg, sogenannte Kalteneiser-straße, soll von dem Grenzpunkte der Fluren Goddula—Bothfeld—Debles dis zur Grenze der Flur Kleingöhren eingezogen und in einen Wirtschaftsweg umgewandelt werden.

Einsprüche gegen diefen Beschluß find inner-halb vier Wochen gur Bermeibung bes Aushalb vier Wochen zur Bermeidung des Aus-fcluffes bei dem Unterzeichneten geltend zu

Röden, den 2. Mai 1903. Der Amtsvorsteher.

Unftion im ftädtifchen Leihhaufe zu Merfeburg. Mittwoch, den 6. Mai 1903, von 9 Uhr ab

ber nicht eingelöften Pfanbftiide von 96 801 bis 98 900 enthaltend Gold- und Gilbersachen, Kleidungsftiide, Federbetten, Pfandftiide

Siloetiaugen, Badige pp.
Die etwaigen Ueberschüffe können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden. Merseburg, den 7. April 1903.

Der Berwaltungerat.

Raifer Wilhelm in Rom.

* Merfeburg, 2. Mai. Raifer Wilhelm ift vorgestern, Sonnabend, nachmittags in Rom eingetroffen und von der vieltausendköpfigen Menge mit unbe-schreiblichem Enthusiasmus empfangen worden.

ignerbigemeinightammisen emplangen worden.
In der Begleitung des Kaifers befanden sich der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich. Es liegen folgende Weldungen vor: *Nom, 2. Wai. Der Deutsche Kronprinzen, ift in Begleitung des deutschen Kronprinzen, des Prinzen Sitel Friedrich von Preußen, des Reichstanzlers Grafen Billow und des Feld-marichalls Grafen Waldersee um 5 Uhr 15 Min. abends hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe vom König Vittor Emanuel sowie den Herzögen von Aofta, Genua und der Abruzzen und von dem Erafen von Turin

Nach schwerem Kampfe.

Erzählung von Sans Warring

(7. Fortfegung.)

"Mein Gott, Kindchen, was ist aus Ihnen geworden in den letzten paar Wochen, da ich Sie nicht gefeßen! Aufgeblicht wie eine Rose — ja, jo, wenn man achtzehnschrie im Andenken und das alte Mädchen feufzte im Andenken und das die Wadogen jengte mi wienten an die eigene, längst vergangene blübend Jugend, und dann lächelte sie wieder, als sie das sidone, junge Geschöpf vor sich betrachtete.
"Ia, ja, Kräulein Eusden, jest sehe sich daß die Winna, Ihr Stubenmädel, recht hat.

"Ja, ja, Frdulein Suschen, jest sehe ich, doch die Winna, Ihr Studenmädel, recht hat. Sie erzählte mir nämlich, daß Ihr Fräulein Suschen auf allen Gesellschaften siets die dickönste junge Dame sei, und daß sich auf der Straße alle Wenschen nach ihr umwenden, wenn sie vorübergeht!"

Suhy lachte. "Da hat die Minna ein bischen gestunkert, — so arg ist es mit meiner Schönheit nicht." sagte sie heiter. "Ind hier beinge ich Ihren etwas von der Mutter, sie lätzt Sie grüßen und gute Besteurn minschen der sied grüßen und gute Besteurn minsche hat nicht ist grüßen Mat sie! "Wie gut boch immer die Frau Keheinrat vergist mich auch nicht, — die hat mich in der leiten Zeit mehrnals besucht. Und noch eine große Freude habe ich gehabt: Denten wiederzeseh, den ich als ganz kleinen Jungen gekannt und lieb gehabt habe, — und Sie einen wiederzeseh, den ich als ganz kleinen Jungen gekannt und keb gehabt habe, — und Sie einen mie nach wer mir die Minna erzählt hat — den Herrn Dottor Bergentien!"
"Ja," sagte Susy, "den kenne ich!"

Sie hatte fich den Ropf brochen, wie sie gang unverfänglich die Rede auf den Dottor würde bringen können. Sie hatte ein wenig Scheu davor gehabt, denn das hatte ein wenig Schei davor gehabt, denn das alte Lettigen hatte noch immer scharfe Augen und würde ihre Berlegenheit sicher bemerkt und ihre Schliffe oezogen haben. Und nun war sie gang von seldst ind recht schrwösfer gefommen und sie, Susy, hatte nur nötig, zugubören und hin und wieder eine Bemerkung oder eine Frage einzustreuen, um das in ihren Erinnerungen lebende alte Mädchen in den zeiten Zus zu krinner

oder eine Frage einzustreuen, um das in ihren Erinnerungen lebende alte Mädhen in den rechten Zug zu bringen.
"Sie haben den Herrn Dottor also school als Kind gefannt, Fräulein Jettchen?"
"Freilich, ihn und seine Ettern! Das war eine Zeit, die ich in dem schoen Garbenicken verlebte! So etwas, Fräulein Suschen, erlebt man nur einmal im Leben, — und Gott sei Dant dafür! Ein Sut wie um Paradies, — und hätten darin leben können ohne Sorgen wie die Engel im Himmel und haben sich das Leben zur Hölle gemacht, — ja, ja!"
"Das war auch so eine Sache, aus der man nicht recht klug werden konnte. Unfangs ließ sich alles aufs beste an. Er hatte sie gewiß lieb, — so auf seine Auften ercht zu war folz auf sie und hatte es gern, wenn se kenten, ihres hübschen Geschen wegen. Er war stolz auf sie und hatte es gern, wenn sie bewundert wurde. Und nichts war schön genug für sie, — er ließ sie in Sammet und Seide gesen wie eine Führtin. Und sie nahm das alles so sin, als misse es so sein war aus guter Familie und, wie ich glaube, ihm an Bildung überlegen. Und das die, sie ein in einer kalten,

höhnifchen Urt, die ibn erbitterte und reigte 3ch habe mich oft gewundert, daß fie fo wenig bantbar mar für alles, mas er ihr ichentte. Aber einmal machte fie eine Leugerung

gu mit, die mir ihr Verhalten erffätte."
"Das tut er nicht mir zu siebe," sagte seinmal mit zudenbem Munde, "nur weil es ihm selbst Spah macht. Er ift eitel und will

ein freundliches Gesicht feben!"
"War fie benn unfreundlich zu ihm

und wieder von unten nach sben, die ihn gang finnles machte. Ich habe manchmal ge-bacht, in solden Augenbliden mitste ein Ungliid geschehen!"

hier machte das alte Madden eine Paufe und ftrich mit beiden handen die Schirze über ihren Knien glatt. Sie schien unschlüfig, ob sie ihre Mittellungen als beendet ansehen

ober noch weiter fortseten sollte. Sufy aber war zu legterem entichloffen. "Und dann wurde das Kind geboren?" fagte sie, auf den für sie wichtigsten Punkt der

Sache lenfend:

"Ud, wenn das damals getommen wäre, dann hätte wohl noch alles gut werden dane gatte inge Frau hätte sich dann nicht mehr vereinsamt gesichtt, sie hätte ihr Kindhen ließ gehabt und gepsiegt, und die beiden Menschen hätten des Kindes wegen sich wohl in einander gefunden. Aber es kan leider anders!" — Sie seufzte tief und

reiber anders!" — Sie eutzte tief und machte wieder eine Kausse. "Ja, ja," fuhr sie dann sinnend fort, "es traf sich alles so unglüdlich wie möglich, Beide mußten esend werden durch eigene Schuld und waren doch im Grunde gute öfuld und waren boch im Erunde gutte Menischen. Wenn die Frau nur ein bischen weiger flos und berbe gewesen wäre, sie hätte ihn um den Finger wiedeln können. Und so lange er glauben konnte, daß sie ihm doch noch immer gut sei, und daß es nur ihre kihse Katur verschulde, daß sie so geing die Sache ja noch immer erträglich. Es kamen wohl seitzig weiten vor, aber dat jolgte doch auch die Verschung. Dann habe ich gesehen wohn der gesehen weiter die gesehen weiter die die gesehen des er sie noch und habe ich gesehen weiter das die gesehen des er sie nden Armachmund habe ich gesehen weiter das die die gesehen weiter das nur duldete und nicht erwöberte. Aber dann kam etwas dazu, was das Leben unvertäglich machte: er wurde eiserstäglig. Und die sie einer bestige auf, die sein und ihr Leben zu zer-Beife auf, die fein und ihr Leben gu gerftoren brohte!"

(Fortfegung folgt).



täm wie das beff bie den der nid foai fei biet geh die nid fein beit Zuan Ber und dür dan

der der dar hilf Bai leut ein arbilluf bette

es, bet

uni den fchn fie Die

Leg

mi

In

we Gi

bo hä

empfangen. Eine ungeheure Menidenmenge begrufte ben Raifer bei feiner Untunft. Das Better ift ichoner geworden. Bet der Begru-gung am Bahnhofe umarmten fich der Raifer,

Wetter ist schöner geworden. Bet der Begrüfung am Bahnhofe umarmten sich der Kaiser, welcher die Ilnisorm seiner Leidhusaren trug, und der König drei Mal mit äußerster Ferzeichkeit. Nachdem der König die deutschen Prinzen von der Kaiser die italienischen Prinzen von der Kaiser die italienischen Prinzen von der Kaiser die italienischen Ihn das Fühstenzimmer, wo die Borstellung Janardellis, Wildens, Walderses, der Bezörden und des Gesolges stattsand. Im 5 lihr 25 Minuten verließen sie den Bahnhof und suchen werten nud unausgeseizten Juldigungen der Wenschemassen und unausgeseizten Puldigungen der Wenschemassen in dem Lutrinal.

* Nom, 2. Mai. Hinter dem offenen Wagen der Menschem siehen her deutsche Kron prinz mit dem Herzog von Uosta und dem Grafen von Turin, Prinz Eitel Friedrich von Preußen mit den Herzogs von Uosta und dem Grafen von Turin, Brinz Eitel Friedrich von Preußen mit den Herzogs der Voruzzen und von Genua, Janardelli mit dem Grafen Willow und Morin, Graf Waldenburg mit dem Hoerzogschutanten Prusati. Neun weitere Wagen folgten. Die Truppen präsentierten, die Musis spiece von dem Kunschlich von Kreußen Grafen Vorugen präsentierten, die Musis spiece von dem Gemeinladzutanten Prusati. Neun weitere Wagen folgten. Die Truppen präsentierten, die Musis spiece von dem Gemeinderale, dem Kraiser den Gruß Kome. Und er Pisazza Eiedra entsch der Villes weiner längeren Uniprade. Der Kaiser erwöherte, Kürft Colonna, umgeben von dem Gemeinderale, dem Kraiser den Gruß Kome in einer Längeren Uniprade. Der Kaiser erwöherte, rate, dem Raifer den Gruß Roms in einer längeren Uniprade. Der Raifer erwiderte, er freue fich, in Rom zu weilen in der Stadt, die er liebe und die von einem Bolke bewohnt sei, das ihm so teuer sei. Bei diesen Worten bereitete die Menge dem Kaiser eine begeisterte Sulbigung. Der Raifer fprach dem Burger-meifter feine tiefe Dantbarteit für Diefe meister seine tiese Dantbarteit für biese großartige Rundgebung aus. Darauf solgte die Weitersahrt zum Quirinal, wo die Maje-stäten um 50% Uhr eintrasen. Die Wenge durchbrach dier die Eruppenabsperrung und drang auf den Platz vor dem Palaste vor. Sie gab ihre Begeisterung durch Schwenken der Hitte und Tasscheitüger tund. Die Majestäten erschienen zweimal mit der Königin und ben beutichen und italienischen Pringen auf dem Balkone, wo sie lange verweilten, während die Menge unaufhörliche Hochrufe auf den Raifer, den Ronig und die Ronigin

ausbrachte.

* Nom, 2. Mai. Der Kardinal-Staatsfektetär Rampolla begab sich heute nachmittag 41/2 Uhr in Begleitung feines Sekretärs nach der preußischen Gesandtichaft beim Baitlan, um den Willfommengruß des Papftes
für Se. Majestät den Deutschen Kaiser zu jut Se. Waleitat den Veutlichen Raffer zu fiberbringen. Der Kardinal wurde von dem Gesandten Freiherrn v. Rotensan und dem Gesandtschaftssekretär v. Flotow empfangen. Danach begab sich der Kardinal nach dem Batikan zurück.

Die Bericharfung der Balfanfrife.

Aus Berlin, 1. Mai, wird den "Münch Neuest." geschrieben:

Schlimme Radrichten von ber Baltan. halbinfel!

Die Melbungen über das entsetliche Dyna-mit-Attentat in Salonichi haben hier fehr ernst gestimmt und Befürchtungen machge rufen, beren man fich gerade in der letten Beit, wo aus Albanien bessere Berichte eintiefen, icon als altontien bejete vertigie ein-liefen, icon glaubte entschlagen zu können. Bon jeher galt hier Bulgarien als der herb der ganzen revolutionären Bewegung. General Kaprikon, der ganz gifen den Brand in Mace-donien ichitrte, ist aus dem bulgarischen oonten ichtite, ift aus dem bulgarifden Minifertum geschieden und Fittef Ferbinand fist weit vom Schuß an der schönen Riviera. Aber gehest wird weiter in Bulgarien gegen die Türket. Man will offenbar die Pforte reigen und zu Schritten veranlassen, die den allgemeinen Brand ent-fachen. Das Attentat in Salonichi ift von Bulgarien ausgeführt worden, augenscheinlich nicht das Wert eines einzelnen Verbrechers, sondern eine sorgfältig vorbereitete, zu revo-

sondern eine sorgsältig vorbereitete, zu revo-lutionären Zweden geplante Tat. Die deutsche Reichsregterung hat hier bei der fürftschen Botschaft und bei der Hohen Psorte in Konstantinopel sosset Kon-fulatsbeamter, mehrere Privatleute und deutsche Kigentum zu Schaben gesommen sind. Angesbrigen anderer Mächte ist es noch beträchtlich schimmer ergangen. Ueberein-ktimmend wird berichtet, daß in türstischen Fegierungskreisen eine suchfoare Erbitterung gegen Bulgarten herriche. Ginge es nach der augenblicklichen Simmung des Sultans, so wirde nicht nur an den aufrührerlichen Banden in Wacedonien etn blutiges Exempel stantiert. in Macedonien ein blutiges Exempel ftatuiert, fondern am liebsten würde man in Bulgarten felbst einmarschieren. Das wäre das Signal zum Krieg. Es fann fein Zweifel be-steben, das die Türket mit feldper Mibe Bulgarien niederwerfen würde, ebenso wie

Jahren Griechenland. Damals por fieben den Mächten, den Rrieg gu Aber mit Bulgarien ift es es. Die Sympathien der gangen etwas anderes. ermas anderes. Die Sympatziert der ganzen schadigen Welt mitrben sich ersteben und für Bulgarten eintreten. Roch immer gilt im rufsichen Boll ein Kampf gegen Türken alls ein pettiger Arieg für das Schriftentum, und sogar der Gelbstherricher aller Reußen und jogat der Gelofigeriger aufer Reugen würde troß einer Friedentsliefe fich belem Drange nicht entziehen können. Und nicht alle Großmächte unterfütigen das Resormund Ordnungswert, das Rußland und Defterreich-lingarn der Phote auferlegt haben, mit folder Deutschland. Energie und Loyalitat wie In Rom, in Paris und nament-Deutschland. In Rom, in Paris und namentlich in London wilrde man einen Brand auf dem Balan nicht ungern sehen, weil man hofft, dabei Geschäfte zu machen: Italien mit Albanien und Tripolis, Frantzeich in Syrten und Paläfting, England vor allem sähe Russland am liebsten ganz in schwerzeiche Oseuropäische Händel verstriett, damit das Jarenzeich in Alfen gelähmt wäre und Großeritannien die Hände frei betäme. In Sofia kennt man diese Stimmungen natützich mindestens ebenso gut wie anderswo und lätzt sich daburch in immer schärfere Proposationen daburch in innurer schärfere Proposationen den insentzeisen.

läßt sich dadurch in immer schärfere Provokationen hineintreiben.
Man braucht trogbem die Hossinung nicht aufzugeben, daß es Kupland doch noch gelingt, die Brandfitser in Bulgarien an die Kette zu legen, und daß die Pforte ihre Besomenheit bewahrt und ihre Entriktung nicht in friegerische Taten umsetzt. Aber die Lage ist unzweiselschaft sorgenvoll und sehr ernst.

* Belgrad, 2. Mai. Die bulgarischen Bombenweier in Salonist waren telweise als Krauen und Mönche verleidet. Bon Deutschen wurden des Kaufmann Trompter und Ingenieur Philips verwunder. Währende

und Ingenieur Ihilips permundet. Mahrent die Bomben geworfen wurden, zerstörten die Attentäter die Berbindung mit der Gasfabrit, so daß in der Stadt Finsternis perrichte. In Diatowiga und Hofe werden neue albanessische Exzesse bestücktet. Die Läden wurden heute

Bien, 2. Mai. Mus Salonifi mird nachmittags gemeldet: Die Garnison murbe von vier auf feche Battaillone erhöht, wodurch Die Sicherheit in der Stadt verburgt ericeint bie Sicherheit in der Stadt verblirgt erscheint. lleberdies wurde der Belagerungszusfund über die Stadt verhängt und ein Kriegsgericht eingesetzt. Bei der polizeillichen Durchsuchung bulgartische Privatsflügter und Kauffäden wurden viele Bomben entdeckt. Wehrere Bombenwerfer hat man auch heute verdietet, von dem Schuldigen begingen einige Selbstmord. Die Bevöllterung schein das Bertrauen wiederstautet, wahre des bei einstelligen Bestäden erlangt zu gaben, daß die tilrfischen Behörden sie vor ferneren Gesahren schiffen werbe. Augenblicklich ist die Stadt ruhig.

*Bertin, 3. Mat. hier sind amtliche

Augenblicklich sit die Stadt ruhig.

*Berlin, 3. Mat. hier sind amtliche Nachrichten aus Saloniti eingetroffen über ein sitrchterliches Blutbad, das die türtliche Bewölkerung unter den mit Opnami betroffenen Kubestören angerichtet hat. Der deutsche Dragoman ist durch den Bombenanschlag nicht verleht worden, sondern befindet sich auf wohl.

stid ganz wohl.
* Röln, 2. Mai. Nach einer Meldung der "Köln. 3tg." aus Saloniki vom 1. Mai find bort gestern mehrere Personen auf der Straße mit Dynamit abgefaßt worden. Als fie die Bomben aufs Geratewohl fortwarfen, wurden sie von der erbitterten Menge erschlagen. Es fanden viele Berhaftungen statt, die anscheinend auf Widerstand stießen, da

mehrere Sundert Menichen getotet murden. Politische Nebersicht. Deutides Reid.

* Berlin, 3. Mai. (Hofnachtchten.)
Se. Mai, der Kaiser verweilte heute in Kom, besichte vormittags den Gottesdienft in der deutschen Botschaft und nachmittags den Papft und Kardinal Rampolla. Wit dem Papft hatte der Kaiser eine Unterredung, die 20 Minuten währte. Das Diere wurde bei den italienischen Majestäten im Quirinal eingenommen.

eingenommen.

— Jum Thema: Fleif hef hau und Schlachtvie hversicherung ichreit die "Deutsche Tageszeitung": Wit dem 1. April d. 38. ift bekanntlich das Reichs-Pielichbeichausgelet in Kracht getren; die Pielichbeichauft auf alles Schlachtvieh mit Ausnahme der Dausschlachtungen ausgedehnt, und hat daher Niehkelter korten archere Neichkelter forten archere Neichkelter forten archere Neichkelter forten Heine die Beite fortan größere Berlufte nach ber Siehbeftiger fortan größere Berlufte nach ber Schlachtung als bisher zu erwarten. Dem-zufolge hat jeder Biehbeftiger im eigensten Anteresse alse Beranlassung und die Pflicht, fortan gegen die Berluste nach der Schlachtung, site die er nach den Bestimmungen der Kalser-lichen Northungen der Kalser-lichen Verfahrunge ferkfend die Southvingen lichen Berfügung, betreffend die Hauptmängel und Gewährfristen, zu haften hat, zu versichern, sosen er nicht bereits bei einer Bersicherungsgesellschaft versichert ist. Nach dieser Berfügung braucht der Biehbestiger ungesähr nur
für die Hölffe der Berluste, welche durch Ausibung der Feltschefau entstehen, au haten,
während der Fleischefau entstehen, au haten,
während der Fleischefau entstehen, au haten,
während der Fleischefau entstehen, au haten,
während der Fleischeft sin die andere Hälte
kelber auszuchnemen hat. Damit aber
braucht der Biehbestiger auch nur die Hälte
der Schlachtviehversicherungsprämte zu gablen,
und das mach höchtens I Nart sitt das
haupt Jungvieh, Bullen und jüngere Ochsen,
höchsens Auscheften hie Kuh und einen
ditteren Augochsen, höchsens 0,50 Mart
für das Schwein und höchstens 0,50
Mart für das Kalb, das Schaf und eine
Berge. Wenn der Bestiger beim Bertauf bleie
Prämien an den Händer oder Fleische begaht
und durmertsam macht, daß zu biesen Prämiensäher die Privativersicherungs-Gesellschaften Bersichen der der burchaus billige
Schlachtviehversicherung in gleicher Weise, wie
sie der Fleischer und Biehhändler bei den Bersicherungsgesellschaften nehmen kann. Sollte
unn an dem einen ober anderen Nache sein so ist die, wohren der soll ist der Meise, wie
Schlachtviehversicherungs - Gelegenheit vorkonnen kein, so ist den Runde der gefellicaft verfichert ift. Rach biefer Bernun an dem einen oder anderen Platze keine Schlachtviehversicherungs - Gelegenheit vorhanden sein, so ist die mit dem Bunde der Landwirte im Bertragsverhältnis stehende Berleberger Biehversicherungs-Gesellschaft zu Berleberg gern bereit, sosot die Schlachtviehversicherung einzurlichten, und wolle man dahingehende Winsiche dieset nach Perleberg richten

Cotales.

· Merfeburg, 4. Mai.

* Auszeichnung. Dem GendarmerteDerwachtmelster z. B. Behling und dem Hügendarm How in Wittgendorf ist das allgemeine Ehrenzeichen vorliehen worden.

* Militärisches. Deute traf sier ein Bikte des 12. Dusaren-Regiments ein; morgen kommen 27 Generalstads-Offiziere hier an.

* Der Kutur rust, die Nachtgaal splägt, der Flieder blüht, der Mai ist gefommen, die Bäume schagen aus. Der gestrige kontrollen ein Kreite Tausende ins Kreie

die Baume ichlagen aus. Der geftrige herrliche Sonntag hatte Taufende ins Freie

gelodt.
* Der Sausbestiger-Berein halt übermorgen eine Bersammlung ab, auf deren Tagesordnung u. a. die Errichtung eines Handbriefamtes steht, (Räheres siehe Interal.)
* Domfongert. Bereits wenige Monate nach seiner Reugrindung kann der "Merseburger Mussteren" mit einem großen Chorkongert an die Oessenhalten von die Verschaften und gwar foll am Sannten den 10. Mai nachmittens foll am Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Werseburger Dome unter Leitung des Königl. Musikdirektors E. Schumann und des kongl. Mustorectors &. Sgiumann und unter Mitwirtung eines über 100 Scimmen zählenden Ehors, des erheblich oersärkten Stadborchesters und namhafter Gesangssolisten (Fic. Unna Münd: Soyran, derr E. Pints: Tenor, herr B. Rabot: Bah, hayd nd nd. Schöpfung zur Aufführung gelangen. Die Bestrebungen des sie das Merseburger Kunfleben wichtigen Bereins verdienen allseitige Förberung und deshalb sehn der Aufführennde auf oblieds Konzert aan besonders aufmertauf obiges Ronzert gang besonders aufmert.

* Stenographie für Damen. Frei ben 8. Mai beginnt im "Gerzog Chriftic ein neuer Unterrichtsturfus für Damen . Freitag Christian" den neuer innertrigisturius jur Damen in der vereinsachten Deutschen Seinographie (Einigungssystem Stolze-Schrey). Dies bewährte Kurzschriftightem kann nur empfossen werden. Aus dem Inserat in heutiger Rummer ift nähreres erschichtlich.

* Bon der Eisenbahn. Bom 1. Juni

*Bon der Etjenbahn. Bom 1. Juni ab beträgt die Gilitigkeitsdauer der zusammen-stellbaren Fahrlicheinheste 45 Tage bei Reisen von 600—2000 km, 60 Tage bei Reisen von 2000—3000 km und 90 Tage bei Reisen von

2000—3000 km und 90 Tage bei Reisen von mehr als 3000 km.

Ertledigte Tiellen für Militäranwärter im Bezirfe des vierten Atmeestorps. Selucht werden in Julie der Elighabnirettion (der Dentru wird der Den Ausgegeltungsdern und 1. Juli und höfter (900 Wt., letgend eventuelt dis 1800 Mt. und Vollenmann und Willem und 1. Juli und bieder (900 Wt., letgend eventuelt dis 1800 Mt. und Vollenmann und 1. Juli und vollenmannschieder im Auchfundigter zum 1. Juli (720 Mt.), in Ilberfebt dem Miliander zum 1. Juli (720 Mt.), in Ilberfebt dem Miliander und 1. Juli (720 Mt.), in Ilberfebt dem Miliander und 1. Juli (720 Mt.), in Ilberfebt dem Miliander und 1. Schaffnann sogleich (7200 Mt., feigend die 1800 Mt., 180 Mt. Abonumgsgeld und freie Viertflichbung), in Schafflicht beim Angiftrat ein Felbbiter balbigt (700 Mt., nicht perifonsberechtigt). Ju bielen Stellen ift der Jinlieder (720 Mt.), nicht perifonsberechtigt.

Mus dem Bahlfreife Merfeburg:

Luerfurt.
— Micheln 3. Mai.
Heiter nachmitag um 4 Uhr fand in
"Seite nachmitag um 4 Uhr fand in
"Seiter Bähler fatt, welche troh des prachtvollen Wetters flart belucht war. herr von
hell do ri- dingt hieß die Erfchienenen
herzlich willfommen und ersuchte etwa an-

wesende Gegner, das Gastrecht zu respektieren. Zum Borsigenden wurde herr Amtsgerichtsrat Scheiben nant el gewählt. herr den bemerkte noch, er sei heute gratis und franto zur sozialdemotratischen Maisete in Quersurt eingeladen worden, habe jedoch

und franto zur sozialdemokratischen Matseler in Querfurt eingeladen worden, habe jedoch vorgezogen, nach Midgeln zu kommen. (Seiterfeit.) Der Herr Vor Vorlieges hoch auf Se. Maj. den Ra i se raus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Es nahm nunmehr das Worther General-Direktor Win al se re-Werschurg, welcher seiner Freude und der Ehre Ausdruck gad, unter der Wählerschaft eines so schotzen das Annerenden betweiten Freude und der Ehre Ausdruck gad, unter der Wählerschaft eines so schotzen das Kannterder Vereiden Aus diese eine Steuben das Kannterder Vereiden und sich als Kannterder der Wählerschaft eines so schotzen das Istenschaft von Istenschaft der Vorlägen eine Ausdruck der Vorlägen, das Feder, der gerufen werde, eine Kandidatur zu übernehmen, diesem Kuse, wenn nicht besondere Gründe vorlägen, Folge leisten misse. Der gerufen werde, eine Kandidatur zu übernehmen, diesem Kuse, wenn nicht besondere Gründe vorlägen, Folge leisten misse. Der gere innmal aufgestellt set, misse auch gereinen Fragen des politischen Getriebes, und er wolle seine Stellunganahme zu einzelnen Fragen der der keiten der Vorlägen zur Veantwortung vorzulegen; er halte es für seine Pitight, Kede und Antwort zu stehn. Der Gerer Bortragende geht nun zurück auf de glorreiche Zeit der Keubegründung des Deutschen Reiches, die nur möglich gewesen sein ihr des für fein des fiere Vrm es, die ein Bindzilted geworden sei sie in genochen ein fie für die einzelnen Scämme und Staaten.

unsere Urmee, die ein Bindeglied geworden sei für die einzelnen Stämme und Staaten. Für ein ftartes heer werde er, follte er ge-mählt werden, die erforderlichen Mittel be-willigen. Auch die Schwester des heeres, die Marine, fei in erfreulicher Weiterentwidelung begriffen, fie vermöge da, wo im fernen Aus-lande fich unfer handel neue Gebiete fuche, lande sich unser Handel neue Gebiete suche, schülend aufzutreten, und erst vor einigen Zagen sobe er von einem früheren Seossischer erzählen hören, mit wie hoher Achtung überall die beutsche Flogge begrüßt werde, wo sie in fremden Weeren sich zeige. Sine Flotte wie England und Frankreich könne Beutschland sich nicht leisten, sür userlosse Flottenpläne werde er nicht zu haben sein, wohl aber das unbedingt Wötige bewilligen. Bon der Marine sei es nur ein kleiner Sprung zu den Kolonien. Mand dürfeda mit seinen Wähnschen nicht zu weit gestin, aber Das, was wir aus Bismarckischer Zeit überkommen, wollten wir seshbatten und

aber Das, was wir ans deskutat ger zent ibertommen, wollten wir sessigaten und müßten bestrecht sein, das llebertommene wirtschaftlich weiter zu entwickeln. Leider herriche nicht iberall sir die Bedeutung der Kolonien das rechte Berständnis. Tariber müsse misse misse nicht start gericht, das ein Bolt, welches sich mur sich tlar sein, daß ein Bolk, welches sich nur auf einem verhältnismäßig kleinen Raum bewege, sich den anderen Mächern gegnüber wenig Geltung zu verschaffen vermöge; es läge für uns die Gesalp nahe, daß wir zuschaftenst würder im Angelt und bei Wewilligung der Mittel sür unsere Kolonien nicht allzu englerzig und kleinlich sein. Wie jeder Staat, so habe auch das Reich seine bestimmten Jölke und Ginnahmen, das ganze Verhältnis der Fi na nz en der Einzelstaaten zu benen des Reiches sei ein eigenartiges. Preußen habe auf Grund sehnen sich noch die kleine kanten lieden Leberschiftisst aus den Staatsbahmen sich noch den kenten kanten bestieden Leberschiftisst aus den Staatsbahmen sich noch immer in die rechte Lage zu

eint eigentrizes. Petigen zur aus ein Stind jeiner erheblichen Heberfchiffe aus den Staatsbahnen sich noch immer in die rechte Lage zu bringen gewüht, aber einige der Kleinstaaten siene bereits an der Grenze der Leiftungsfäbigkeit angelangt. Sine Reform der Reigfent angelangt. Sine Reform dehen, das habe schon der verstorbene Minister Wiquel wiederholt betont, es sei genug, was jetz die dommunalen Körperschaften, auf die man gewöhnlich die Steuern abwälze, zu tragen hätten. Er sei im ibrigen sitz größte Sparfamtett, spexiell auch bezügstich der Bedürsnisse des Reichs, das leider nicht so sparfamtett, spexiell auch bezügstich der Bedürsnisse wie die meisten Einzelstaaten; den 6 Milliomen-Rag für ein amtliches Gebäude in Berlin habe der Reichstag erfreustier Weise abgelehnt.

bem Gebiete staatsrechtlicher Natur. Mancher Professor bestage es, daß die politischen Iven und beute Alles auf das Materielle hinauslause, er sasse die eache indes anders auf, er stage sich, ob es denn nicht auch beat set, den Schwachen beigustehn und denen zu helsen, die im Lause der Zeit in den hintergrund gedrägt woden seignstehn und denen Jintergrund gedrägts woden seiner Den Ursprung der wirtschafts-politischen Fragen könne man zurücsühren auf die Botschaft des großen Katiers vom Jahre 1881, die Allsmarckse sichem sir den Arbeiterstand geschaften worden, habe diesen wirtschaftlich gehoden. Aus aller Welt



DFG

Kummer 104. 1903.

kamen die Leute zu uns, um es sich anzusehen wie wir es mit unsern Einrichtungen sür das Wohl der Arbeiter hielten. Wir hätten besser zu den der Arbeiter gesorgt, als alle Staaten der Welt, besser vor allem, als es die Sozialdemokratie vermöge. Die Sozialdemokratie vermöge. Die Sozialdemokratie vermöge. Die Sozialdemokratie vermöge. Die Sozialdemokratie vermöge die klister der Arbeiter bezeichnen, sie seinen das geichten die gewesen, von denen der Anstoig zur sozialpolitissen Gestgestung ausging. Leider sie der Auslauf aus den Arbeiterkreisen zu bessen zu den Arbeiterkreisen zu bessen, müsse unsere Ausgabe sein. Man dirfe unsere Ausgabe sein. Man diese wie der Arbeiter und die jozialstissen Stüper nicht in einen Topf wersen, wir dürsten uns keinen Augenblic beirren lassen, wir dürsten uns keinen Augenblic beirren lassen, wo ihre wahren Freunde sitzen. Man müsse eine Pension und eine Bersorgung der Witwen und Wasisen der Arbeiter ins Auge fassen und der Arbeiter ins Auge fassen und der Arbeiter über der Undarkeite abringen lassen. Eedhaft. Bravo.) Richt seine misseles der Soziand des Vohnarbeiters, der beute am schlessteften stitutert set, sonder

Richt fei es der Stand des Lohnarbeiters, der heite am schedichen siehter seinen Anspruch der Mittelfand, der einen Anspruch darauf habe, daß ihm unfere Gestgebung hist. Unter Wittelstand verstebe er die Bauern, die Handwerter und die Klein-Kaufleute. Dem fleinen Gewerbetreibenden, ber ein eigenes Saus befigt und felbst mit arbeitet, gebe es heute im allgemeinen ichlecht. arbeitet, gehe es heute im allgemeinen ichlecht. Auf der einen Seite bedroche ihn der Großbetrieß, von der amderen Seite bränge die Sozialdemotratie. Die Sozialdemotratie sei, die den Mittelstand auf Tod und Leben betämpse. Der Gerr Bortragende verlieft nun eine Rethe von Zitaten sozialdemotratie fei ex die Redom von Zitaten sozialdemotratie als ihr unverrückbares ziel im Auge hat, zunächt den Wittelstand vollständig zu vernichten. Ze schneller dessen die im Luge hat, zunächt den Wittelstand vollständig zu vernichten. Ze schneller dessen Zitel im Luge hat, zunächt den Wittelstand vollständig zu vernichten. Ze schneller dessen Zitel erreichen zu könner. Die Stärtung des Wittelstandes bedeute eine Schwächung der Sozialdemotratie.
Der Hert Vortragende geht nun über zur

Der Dert Bortragende geht nun über gur Bage ber Bandwirtidaft. Die Danbelsvertrage in der Mera Caprivi feien hergestellt worden mit einer Leichtspetigkeit ohnegleichen. Auf Engelheiten aus der letzten Beratung des Holtarti,s wolle er nicht eingehen, sie seien noch in aller Erinnerung. Derselbe sei noch nicht in Krajt getreten, sondern stehe heute nur auf dem Papier. Nach seiner (Redners) Ueberzeugung sei der Tarif so gestaltet, daß durch ihn gut ehandelsverträge abgeschiossen werden könnten. Wenn auf Grund des Tarifs aber Bertrage vorgelegt merden follten, die den Caprivi'fchen ahnein, jo werde er feinen Augentitigen agnein, so werde er feinen Augentitid zögen dagegen zu frimmen; die Berträge mitzen so geftaltet werden, daß sie allen Erwerbs-Gruppen gleich gerecht werden, auch der Industrie, wir mußten dafür forgen, unfre einheimifche and ingen auftr forgen, unter eingeimitige Robustrie so gu stellen, daß sie im Wettbe-werb mit der auswärtigen bestehen kann. Eine einzelne Erwerdsgruppe, in den Border-grund zu schieben, sei nicht angängig, man musse des Berträge im Zusammhange beurteilen.

Gur die Sandwerter fei die Errichtung Filt die Hand werter fei die Errichtung der Hand werter Kammern ein sehr bedeutender Fortschritt, der leider von den Gandwertern vielfach noch nicht genügend gewürdigt werde. Man dürfe wogli sagen, daß die Landwirte heute wüßten, was sie von der Landwirtschaftstammer zu erwarten hatten. Die Handwerter würdigten ihre Kammer noch nicht genügend, und doch geber hundert und tausend Dinge, betress dere file sich bei der Kammer Kals erholen tömnten. Bor allem sei beintafeit unter den Sand-Bor allem fei Ginigfeit unter ben Sand-wertern not, fie mußten fich ihre Biele weit fteden und diefe mit Sulfe ber Rammern

peacen und diese mit hulfe der Kammern zu erreichen bestrebt sein. Eine geeignete Stelle, wie Landwirte und Handwerfer in ihren Kammern, hätten die kleinen Kaufleute nicht. Sie litten besonders unter der Konkurrenz der Bagare und großen Gesellschaften und würden viels

sachtebungte stetebotie febr fach durch diese ausgesogen. Nun frage er, ob hunderte kleiner Scissengen sitt den Staat nicht unendlich mehr wet seien, als ein einziger Wielen-Bagar? (Sehr richtig.) Er freue sich, s. 3. im preußischen Abgeord-netenhause mitgewirkt zu haben, das die Barenhaussteuer zur Einsührung kam. Der fretsinnige Abgeordnete Barth habe damals in der Kommission die gleiche Ohfruktion gemacht, wie die Sozialdemokraten später beim Jollarts, aber die Konservatioen hätten sich der Nachstäungen ungeachten, nicht tot machen Bolltarif, aber die Konfervativen hätten sich, der Nachfligungen ungeachtet, nichttot machen lassen, was eine Kenten ungeachtet, nichttot machen lassen, was er (Redner) und seine politischen Fetunde gedommen, allerdings bei weitem nicht das, was er (Redner) und seine politischen Fetunde gewünscht hätten. Für lleinere Städte habe das Gefek seine Wirtlung. Wenn dem Niesen bas Gefek seine Wirtlung. Wenn dem Niesen bas Geschen der Lindalt getan werde, kämen wir damit noch so weit, wie in Frankreich, Nachdem dort die Kleien-Wagare alle Kundschaft der Großstadt an sich gezogen, beglistaten sie jeht auch die Proving Städte. Der Hebme sommt nummehr auf unsere innere Politik zu sprechen. Bom Niedenschaft forwie fürmer kannt fannt

weit ver herre Politit zu fprechen. Bom Reichstanzler Caprivi fönne man sagen, er habe so zienlich immer das Gegenteil getan von bem, was sein großer Borfabre Bismard gewollt. Fürft Hohenlohe sei dann zwar gewollt. First Hohenlohe fet dann zwat wieder in die bewährten Wahnen Vismarc'icher Politik eingelenkt, aber nicht immer mit Erfolg. Belche Politik Scaf Viloweigenklich einschlage, ein nicht leicht zu beantworten. Man könne die Politik des derzeitigen Kanzlers nicht prinzipiell unterstiligen, und wenn die loyale, opferbereite Wähler-schaft das Bewußisein habe, daß man die Bolitit des hern Reichstanglers nicht in allen Stüden unterftuten tonne, fo fei es Bflichtber Baglerschaft, ihrerfeits eine feste Richtung einzuschlagen. Er erinnere nur an das Wort: Zentrum ift Trumpf. Das Zentrum fei aus einer Oppositionspartei eine Regierungspartel geworden. Die Parteien, die einander verwandt feien, mußten fich, ftatt zu entzweien, zusammenschließen. Als Beratung des Zolltarifs die Obstruktion nach Beratung des Zolltarifs die Obstruktion niedergekämpt war, hätte man meinen sollen, es werde Visind in die Segel eingeblassen werden, um gegen die Sozialdemokratie zu steuern, um gegen die Sozialdemokratie zu steuern, man habe aber nichts gehört. Da müsse dem die Visige die Sozialdemokratie aufgruchmen. Alles, was uns versehrungse und sichgenswert sei: Unser Derrickendige, unsere große Tradition, unsere Familie, alles wollten die Sozialdemokratie unsere große Kradition, unsere Familie, alles wollten die Barole: Kampt der Sozialdemokratie Universität zu gegenhebe müssen die steuern unseren, da gelte es die Parole: Kampt der Sozialdemokratie Universität zu gegenhebe müssen die steuern unseren unswiesen, schwinken. (Lebhaster, anhaltender Betfall.)

Beifall.) Derr Superintendent Möller ertlart jet nicht eigentlich ein konfervativer, stege viellmeße auf bem rechten Filigel ver National-liberalen, könne aber, nachdem er den Herrn Kanbidaten gehört, unbedenklich und werde stir ihn stimmen. Er frage, wie derselbe zum Jesuitengesetz stehe?

Hentrengeles steye?
Herr General-Direktor Bindler ver-breitet sich aussilhrlich über die eventuelle Aussehung des § 2 des Gesehes, die das Zentrum zum mindesten verlange. Um wegen diese Paragraphen Ruhe zu verdommen, habe s. Z. der Abgeordnete v. Bennigsen sür Aussehein hebung desselben plädiert, in dem Bewust-kein denn im Uefrican das anze Geseh des hebung besselben plädiert, in dem Bemußtein, dann im Nebrigen das ganze Gesch bes stehn zu lassen. Im Gegensch zu dan den Freisinnigen und Sozialdemokraten, die wiederholt sie kunftedung des ganzen Gestesse gestimmt, hätten auch Konservative und Nationalliberale sier Aussehung des § 2 gestimmt. Der Bundesrat habe sich bisher behartlich wiedersetzt. Di das so bleibe, wisse man nicht, siedenschaft gehöre es heute nicht mehr zu dem Ummöglichteiten, daß eines Tages das ganze Gesetz fallen gelassen werde. Er murde unbedingt gegen eine Aufhebung bes Befeges ftimmen.

herr Rothtehl wünicht einige Borte über bie Stellung bes Ranbibaten gum Be-noffenicatt wefen.

Berr B .- Dir. Bindler entgegnet, neben

ben Ronfumpereinen im allgemeinen feien es ben Konsumvereinen im allgemeinen seien es auch die Warenhäuser z., welche dem Kauf-mann Konturrenz machten. Er sei gegen alle deractige Warenhäuser, sie möchten hethen wie sie wolkten, und auch in Halle seien es speziell die Konservativen, welche eine lebhafte Ugitation gegen solche Warenhäuser entsfatteten. Die Zentralgenossenschaften von der im Berlin sei bestrebt, auch dem Kleingewerbetreibenden Terbie zu werkfossen. Der Winzelne bekonne Rredit zu verschaffen, ber Ginzelne betomme aber folden nicht, es mußten Genoffenicaften barum einfammen.

herr 3meiling: Die gute Abficht ber Regierung, ben Sandwertern burch die Rammer Regierung, den Handwerkern durch die Kammer Ju Hise zu dommen, wollten dieselsen nicht verkennen, auch sortgeseht Bertrauen zur Kegierung haben, wenn man aber auf die Landwirtschaftskammer hinweise, so milje er sagen, daß dieselbe durch ihre eigenen Sin-richtungen den Handwerkern das Brot vor ber Nase weg nehme. Er erinnere nur an Formulare sür Reubauten. Den Baulustigen werde gefagt: Ihr braucht teinen Bauunter-nehmer, wir machen Guch das alles von der Rammer aus. Daburd werbe Der, ber nach her ben Bau übernehme, jum Polier herab-gebrudt. Was bann bie Behörden betreffe, fo machten diefelben immer noch bie Gub 10 magteit vieleiven immer nog die Sub-missionen mit, und über den Besähigungs. Nachweis höre man auch keinen Fortschritt Herr v. Helldorff: Ich bin im Borstande der Landwirtschaftskammer. Mir ist von den

Berhaltniffen, wie fie herr Zweiling geschildert, nichts befannt, ich werde fie aber bei erster Ge-legenheit zur Sprache bringen. Derr Gen.-Dir. Windler: Auch mir ist

nichts befannt, ich werde aber Beranlaffung nehmen, mich darum zu fümmern. Ich murde mich enticieden gegen berartige Gingriffe aussprechen. Ich glaube, daß es gerade gu ben Obliegenheiten ber handwerkstammer ge-

ven Lottegengetten der Hundvertstammer ge-hört, auch foldse dinge zu unterluchen und zur Sprache zu bringen. Herr v. Gelld der frommt noch auf die Aus-lassung des Herrischt. Bachsanwalt Hünd der im "Merseb. Kreisbl." zurück und legt Berm "vereieb. Arteibl." Jutin inis est verwohrung ein gegen ben Worflant berfelben. Die Kattell Parteien hätten jahrelang zufammengearbeitet, und er hoffe, daß die Schäffe im Ton vermieden werde und daß bestehen bleibe, was früher die Kattellparteien

Busammen geführt. Dierauf murde berr Bind fer als Ran-bibat prollamiert und bann bie Gigung gefcloffen.

* Merfeburg, 4. Mai. Borgestern abend bat im "Tivoli" eine Wählerversammlung stattgefunden, in welcher ber Kandidat der Freisinnigen, Generalfetretar gifder aus Berlin, gesprochen und betreffs der 100 000 Mt. Berlin, gesprochen und betreffs der 100000 Mt. und der 65000 Mt. Spende am Eugen Richter die Tatsache der Annahme derselben durch Richter, eingeräumt hat. Es seien, so hat Redner weiter ausgeführt, 21/5 sit wohltätige und 11/5 sit Pacteizwede verwendet worden. Derr Fischer betonte, für seine Berson habe Richter seinen Pfennig verwendet. Der Kandldat der Sozialdemokraten, Mittag, der in die Debatte eingriff, keller ebenfalls dasFaktum derAnnahme der beiden Spenden fest.

Proving und Umgegend.

*Aus dem Regierungsbezirt Merfe-burg, 2. Mai. Nach dem Sandbuch für Lofalschulinipettoren und Lehrer im Regiezoitalignittigereber auf die Jahre 1892/93 gab es im Regierungsbezirl Merseburg zu dieser Zeit 4 öffentliche katholische Schu-Ien, die von 1051 Rindern befucht und von ten, die von 1001 keindern destligt und von neum Lehrern und sechs Lehrerinnen unter-richtet wurden. Nach den amtlichen Quellen des Handbuches 1902/03 sind es jest 15 öffentliche fatholische Bolkschulen mit 3418 Schillern, 32 Lehrern und 15 Lehrerinnen. 9 Privaticulen find in dem zehnighrigen Beitraume öffentliche Bollsiculen geworden, mobei Giebichenstein noch gesondert gerechnet ift, und brei (Solzweißig, Sandersdorf und Grogorner) find neu erstanden. Un Privatfdulen gab es 1892 außer ben porgenannten

9 noch 13 mit 496 Schülern, 1 Behrer und 9 nog 15 mit 490 Sogutern, 1 Regrer und 12 Leftrerinnen. Heute sind es 875 Schüler, die in 15 Schulen von 4 Leftrern und 11 Leftrerinnen unterrichtet werden. In dem gehnjährigen Zeitraume sind an tatholischen Privatschulen zwei neue errichtet, nämlich zu Bennstedt und Greppin.

3u Bennited und Greppin.

* Trebnit bei Mertjeburg, 30. April.
Die vor einigen Jahren angeregte Berbindung des Borwerts Werder mit dem benachbarten Dorfe Trebnit durch einen Brildenbau iber die alte Saale soll nun doch noch zur Ausführung tommen. Dadurch murde auch den Bewohnern unferer Stadt, die im Sommer gern nach Trebnit manbern, um bort einige Stunden im Garten gu figen, ein fürzerer

Weg geboten.

* Beigenfels, 20. April. heute früh 71/3, Uhr wurde an der Brüde nach der Robinsoninsel eine weibliche Leiche aus der Saale gezogen; nun schaffte sie nach der getigenhalte. Die Person ist etwa 20 Jahre alt, 1,60 Meter groß und blond. Betleibet war dieselbe mit grauem Jackett, schwarzer Talle, schwarz, und weiß farriertem Rod, grau und blau gestreisten Unterson. Weg geboten. Unterrod, weißleinenem Sembe, gezeichnet M. R. (ober vielleicht auch M. R., ba ber lettere Buchftabe undeutlich ift), weißen Beinkleidern

Buchftabe undeutlich ith, weißen Weinsteidern mit Spigen, schwarzen Strümpfen und ledernen Gelöschüben. Die Zeiche muß schon längere Zeit im Wasser zelegen haben.

* Wettin, 1. Wail. Heute wurden in Brachwiß zwei geichen aus der Saale gezogen und zwar eine gutaetleidete Frau von ca. 30 Jahren und ein Mädchen von ca. 86 bis 9 Jahren, welche zusammengebunden waren. Wahrscheinlich ist es Mutter und Tochter, welche vereint den Tod in der Saale geluckt und arfunden haben. — Abenfalls gefucht und gefunden haben. — Jebenfalls bilden beide mit den ichon gemeldeten Leichen von Bater und Tochter, bie an der Wöpfe' ichen Mühle bei Halle Trotha gefunden worden, eine Familie. — Bas die vier Personen in den Tod getrieben, ist noch nicht aufgeklät. den

* Edartsberga, 2. Mai. Seit etwa brei Monaten graffieren in Cannawurf Sharlad und Diphtherits. Es find bereits 19 Kinder den schredlichen Krantheiten zum Opfer gefallen, davon in der letten Woche allein dret.

Bermiichtes.

** Bertin, 1. Mai. Inter Hinterlassung von 80000 M. Schulben flüchtig geworden ist der Kaufmann Albert Moris, der am Spandauer Schiffchartskanat einen Betroleumgroßpandel und einr Verloueimmgroßpandel und einr Verloueimmgroßpandel und einr Verlaurant betrieb. Zonneberg, 30. April. Frau Dorothea Bogt in der Kirchgasse erfrit der der und ausftrömendes Leuchgass. Durch Gasgeruch wirden die Hausbewohner aufmerstam, und als sie in die Wohnung drangen, fanden sie der Frau am Boden tiegend. Der verbeigerusen Erzt lonnte nur noch den Zobsfelstellen.

Aleines Fenilleton.

* Bellentelegraphie. Das Raiferliche Kanalamt hat bei der Gefellichaft fiir braft-loie Telegraphie eine wellentelegraphische Station nach dem Spftem Profesor Braum und Siemens u. Salste für ben Raifer Wil-helm-Ranal bestellt. Diese Station soll ben wellentelegraphischen Bertehr zwischen Gughaven, Brunsbuttel "Glbe I" vermitteln. Brunsbuttel und bem Feuerichiff

3ur gent. Beachtung. Der heutigen Rummer liegt ein Brofpett der Firma M. Giefenow in halle bet.

Rirchennachrichten. Dom. Cetauft: Erdmann Erich, S. d. Fleischemeisters Chenke; Albert Wilhelm, S. d. Scholfers Auente; Hermann Willy Osfar, S. d. Stellmachers

Jarport 1 %, Borwerf 22; bem Dreher Friedemann 1 %, Hriedrichfte. 8.
Geft or be m: Der Steinbildhauer Emil Venaht, 31 Jür. Molitefit. 1; die verw. Sielschermeister Auguste Wohr ged. Hosendahn, 68 Jür. Preitefit. 10; der Hosendahn, 68 Jür. Preitefit. 10; der Hosendahn, 68 Jür. Preitefit. 10; der Hosendahn hermann Schmidt, 62 Jür. Schmalefit. 25; des Juvaliden Wich-garten Ehefrau Garolline ged. Stier, 63 Jür. Unteraltindung 37; des Hochte, 16 Jür. Unteraltindung 37; des Hochte, 50 Jür. Unteraltindung 37; des Hochte, 50 Jür. Unteraltindung 37; des Hochte, 60 Jür. 10; des Pol. Sengt. 20; die Wille 31; des Pol. Sengt. 20; des Bottlandischer 32; des Bottlandischer 33; des Bottlandischer 32; des Bo

Mietsverträge

Kaffee-billig.

Raftee — billig.

Diett vom Amporthafen.

Noh: 59, 64, 68, 78, 84, 88, 92, 100, 110, 120 Bfg. Gebrannt: 74, 78, 84, 88, 92, 800, 110, 120 Bfg. Gebrannt: 74, 78, 84, 88, 92, 98, 110, 120, 140 Bfg.

Propin 90 Bfg. Girling Refless ibernehme in oble Garantie, das dielelben hodfein im Geldmad find. Richtfichame. Gebrantier Juridandhme.

Probe-Golf 5 Rg. Preibliffe gratis.

Briereter gelucht.

Briereter gelucht.

Kaffee - Versand - Haus, M. Lübbers, & amburg 6.



Was die Hausfrau sagt!

Frau M. R. in Sch. schreibt:

"Ich benütze seit längerer Zeit Sunlight Seife und muss Ihnen meine ungeteilte Anerkennung aussprechen, nicht nur über die grosse Reinigungskraft, sondern auch über die Art und Weise, wie sie die Wäsche schont."

unlight Seife

Dank.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Verstorbenen, des

Amtsvorstehers Friedrich Siegel,

können wir es nicht unterlassen, unseren tief empfundenen Dank auszusprechen.

Der Herr möge Allen ein reicher Vergelter sein. Frankleben, den 4. Mai 1903. (1034

Die trauernden Hinterbliebenen.

stadtisches Eisen-Moor-Bad Elektr. Liebt

Bahnstation. Schmiedeberg Postbez.Halle. netation. Scharffer and Gewerbe-Aust. reingekrönt: Sicht. Thir. Industrie- u. Gewerbe-Aust. gl. Erfelge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven-u. Frauer heiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mat bis Ende Septb J. Ausk. d. Städt. Bade-Verwali. u. Badeart Dr. med Schüt:

Bad Schmiedeberg, Hôtel Kronprinz.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hei gange unserer guten Mutter

Frau Auguste Mohr,

sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank. (1039 Merseburg, d. 5. Mai 03.

Die trauernden Hinter-bliebenen.

Bis zum 12. Mai verreist

Dr. Weber.

Dr. Linke

zurück. (1016

Privatimpfungen!

In der diesjährigen Impfperiode werden die hiesigen Aerste Privat-impfungen wie folgt vornehmen: Dr. Benner im Monat Mai jeden Dr. Benner im Monat Mai jeden Mittwoch und Sonnabend, nach-mittags 2 Uhr, Dr. Brohmann im Monat Mai

Dr. Brohmann im Monat Mai jeden Mittwod, nadmittags 2 Uhr, Dr. Linke im Wonat Mai und Junt jeden Mittwod und Sonn-afend, nadmittags 2 Uhr, Dr. Weinreich jeden Montag und Donnersag, nadmittags 2 Uhr, Dr. Witte im Monat Mai jeden Donnersag, nadmittags 2 Uhr, Dr. Schneider nach jedesmasiger Vereinbarung.

Bereinbarung. Dr. Weber nach jedesmaliger Ber-

einbarung. (994 Merseburg, im April 1903. Die Aerzte-Vereinigung.

Tinnger Manh mit Kenntnissen der Budsstührung und guter Haubsschlicht, wird auf die Dauer des Baues der hiefigen elektr. Licht und Krasstanlage zur Er-ledigung der kaufim. Arbeiten und der Zagerverwaltung sir fofort gesucht, Zu melden morgens von 8 bis 9 u. nachm. von 3 die 4 Uhr Haulesschlicht frache 10 im Bureau der unter-schlichten der der der der der der

ftraße 10 im Bureau der unterzeichneten Bauverwaltung.
21Ugemeine (1036

Elettrigitats-Gefellichaft, Bauverwaltung Merfeburg.

Steuer = Reflamationen (Berufung=Untrage) vorrätig in der Breisblatt=Druderei.

Germanifd Fischhandlung.

Empfehle frifch auf Gis Shellfifd. Schollen, Cabel: jau, Budlinge, Flundern, Male, Lachsheringe, geräucherten Schellfich, Brat-heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen

W. Krähmer.

Unnahmeitelle der rühml. befannten Thuringer Kunffärberei Königsee

Chem.

Franz Lorenz, fl. Ritterftr. 2.

Wäscherei Sochmoderne Farben.

Dienftag: hausfchlachtene Burft. Bielig, Lindenftr. 12.

Friiche Oder:Morcheln, neue Malta: Kartoffeln, hochfeinste Maticoberinge, friiche Salat: Gurten, ruffischen Salat, friichen geräucherten Aal empfiehlt C. L. Zimmermann.

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht') walten lassen, als es entschied, dass die Beteiligung bei der Württ-Serienlosgesellschaft in

Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat (926

grosse Gewinnziehung

 u. Gewinnverteilung, Haupt-treffer 300 000, 135000, 120 000, 90 000. — Jahres-120000, 90000. — Janresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatlich M. 5. Statuten versendet der Vorstand:

J. Stegmeyer, Stuttgart,

*) Die betr. Entscheidung liegt bei der Exp. ds. Blts. zur Ein-sicht auf.

Züchtigen Vertreter

für Brivate und Wiederverläufer jucht Kaffee-Berjand-Haus (365 M. Lübbers, Hamburg 6.

Die 2. Etage,

Oberaltenburg 25, ift gu ver-mieten und 1. Juli gu begieben.

Naumburg a. Saale zweiftodiges Familienhaus mit Rebengebäuden (Waschhaus, Pferdestall) und Garten, Eckgrundstild Domplat und Große Georgenstraße 36

vis a vis dem Dom, in nachfter Rabe Oberlandesgericht und Domgymnafium, für größere Familie ober Ginrichtung einer Penfion geeignet, ift gu bertaufen.

Sauptgebäude cirta 185 [m Neubau " 45 🗆 m Stadt Domplatz 45 _m Mebengebäude ... Garten 600 _m

Näheres durch die Wilhelm Steinkopff'sche Nachlassverwaltung i. Bollmacht: M. E. Habicht, Lucka, S.-Altenburg. Spezielle Bläne liegen auch auf beim Sausbestitzerverein Raumburg, Lindenstraße 44 (Hünsch & Co.)

36 empfehle als paffende und Gelegenheits-Geschenke:

| | | - | | | | | | | | | |
|-------------|-------|-----|-----|----|------|----|-------|------|-------|-----|-------|
| Raffeeferbi | ce . | | | | | | von | Mt. | 3,50 | bis | 15, |
| 2Bajchfervi | | | | | | | " | " | 2,- | " | 15,- |
| Bierfervice | | | | | | | " | ,, | 3,— | " | 10,- |
| Zafelfervic | | | | | | | | " | 8,75 | " | 28,- |
| (für 6 | | | | | | | t) | | | | |
| Rüchengarı | | | | | | | " | " | 6,75 | " | 25,—. |
| Tijdlampe | | | | | | | " | " | 2,— | " | 15,- |
| Sängelamp | en | | | | | | " | " | 4,- | " | 15,- |
| Egbeitede | (je | D | gd. | M | teff | er | | | | | |
| und © | sabel | n) | | | | | " | " | 6,— | " | 23,- |
| 1035) | | | | | ret | ne | r: | | | | |
| 25 | dein | jer | vic | e, | E | fi | irfer | vice | 2C. 2 | c. | |
| _ | | | | | | | | | | | |

Rugust Perl, (Inh.: G.Wilke,)|

Merfeburg, Entenplan 2.

entbehrlich ift das epodemadende

Behrens'sche Bodenöl "Staubfrei

aur einzig richtigen und zwedbienlichen Inftanbhaltung aller holgfußböben in Burcaur, Ladenlofalen, Sangiaten, Buchbrudereien, Schulen, Krantensfälen, Babelabinen, forriboren 20.
Der beste Beweiß füt die großen Borzilige der "Staubfrei" find

Ser velle Feinets fut die großen vorzuge der "Standfeit" und. Spekrens'sches Bodenöt "Stanbreit" ift der großartigste Stanbertitiger und Luftreiniger, daher von unschähzbarem Ruhen überall da, wo es gilt, den in den Qofalen beschäftigten Kersonen die erste Bedingung zur Erhaltung der Gesundheit zu verschäffen: "Die stanbfreie Luft".

Preis pro ko. 80 Pfg.,
bei 5 ko à 60 Pfg., bei größerer Abnahme billiger. (1004

Bertauf bei

Oscar Leberl, Drogen und Farben, - Burgstrasse 16.



für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover

Merseburger (1031

Grundftiid Unfolug an

Wafferleitung,

gutgepflegten Garten,

gepflafterten Sof.

Musikverein. Sonntag, Den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Dome:

Die Schöpfung, Oratorium von 3. Hayden. Soliften: Fri, Minch aus Gera, herr Emil Pints aus

Leipzig, Herr Wilhelm Rabot aus Dresben. Orcheiter: Die verftärtte hies. Stadt-tapelle.

Eintritt nur gegen Abgabe ber Mitglied - Karten. Sperrfitmarken a 50 Pfg. in der Stollberg'ichen a 30 pg. in der Solotteg lögen Buchjandlung bis Sonntag 12 Uhr mittags. Texte a 10 Pfg. Katten für Richtmitglieder a 1 und 2 Mt. Gebenda, foäre im Domitiferhaufe parterre. Der Borstand.

Stenographie.
Freitag, den S. Mai,
abends S Uhr,
beginnt im "Derzog Chriftian" ein

Unterrichtskurfus für Damen in der Bereinfachten Deutschen Stenographie (Ginigungsfyssem Stolze-Schrey), wozu wir ergebenft einladen.

Sonorar einschließich Lehrbücher Bart. Anmelbungen fönnen jederzeit im "Derzog Christian" und vor Beginn des Unterrichts ersolgen. Der Borftand

des Damen = Stenographen = Bereins "Stolze". (1041 (1041

hansbesiker-Verein. Mittwod, d. 6. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr: Dierteljahrs-Versammlung

in der "Reichstrone". Tagesordnung. Berlefen des Protofolls der letten

Berfammlung.

Witteilungen. Errichtung eines Pfandbriefamtes in der Proving Sachsen.

in der Proving Suspien.

4. Berichiedenes.
Diejenigen hausbestiger, welche bem Berein noch nicht als Mitglied angehören, fönnen der Berjammlung angehören, (1030

Der Borftand.

Ganze Rachlasse Betten, Wäsche, Ketdungsstüden aller Art, Planinos, Rustwert, Altert, Geigen, Borzellan, Zinn, Möbel, Wassen, auch Waarenläger tauft, begahlt gutund holt ab: Renner, Halle a. S., Schülershof 1. (74

Markt 23 ist die größere Martt 23 Sälfte ber zweiten Gtage fofort zu vermieten

Gur die Rebattton verantwortlich: Rubolf Beine. - Drud und Berlag von Rubolf Beine in Merfeburg

